

Bad Bocklet



Verlag und Redaktion:

T. A. Schachenmayer GmbH & Co.
Theresienstraße 17/19/21
97688 Bad Kissingen

Redaktion:

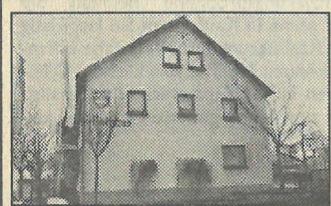
Telefon 09 71/80 40-39
Fax 09 71/80 40-41

Anzeigenabteilung:

Telefon 09 71/80 40-82

E-Mail: Saale-Zeitung.KG@t-online.de

Wer... Wann... Was... Wo...



Bad Bocklet. Staatliche Kurverwaltung. Heute, Donnerstag, 10 und 15.45 Uhr, Kurmusik, 19.30 Uhr Abendkonzert, Wandelhalle. – 14 Uhr Basteln im Kursaal, Freizeitraum. – 15.30 Uhr Tanztee, Kursaal. – **Sudetendeutsche Landsmannschaft.** 10 – 18 Uhr Ausstellung „Goethes liebes Böhmen“, Kursaal. – **Bewegungsbad** im Kurmittelhaus 10 – 11.30 Uhr und 13 – 14.30 Uhr geöffnet. – **Rheuma-Liga.** Trocken- und Wassergymnastik, Kurklinik: 15.30 Uhr I. Gruppe, 16.30 Uhr Gruppe II.

Aschach. TSV, Fußball. 19 Uhr, Training A-Jugend, Sportplatz.

Steinach. TSV, Volleyball. Ab 19 Uhr Training Hobbygruppe für jedermann, Henneberghalle.

Denkmodell für Zukunft der Region?

Bad Bocklets (Steinacher) Bürgermeister brachte Anregungen zum Badesee aus Partnergemeinde mit

Steinach (abra). Dass Bad Bocklets Bürgermeister Armin Faber große Pläne hat, ist bekannt. Die Idee, am Ortseingang seiner Heimatgemeinde Steinach zwischen Staatsstraße und Saale in den nächsten Jahren einen von Grundwasser und dem Bach Prechmich gespeisten Badesee entstehen zu lassen, hat nicht nur im Gemeinderat Konturen angenommen. Faber betrachtet das Projekt als eine Bereicherung für die Region und bemüht sich derzeit auf vielen Ebenen um Möglichkeiten der Finanzierung. Eine interessante Anregung brachte er jüngst aus der Partnergemeinde Steinach bei Straubing mit.

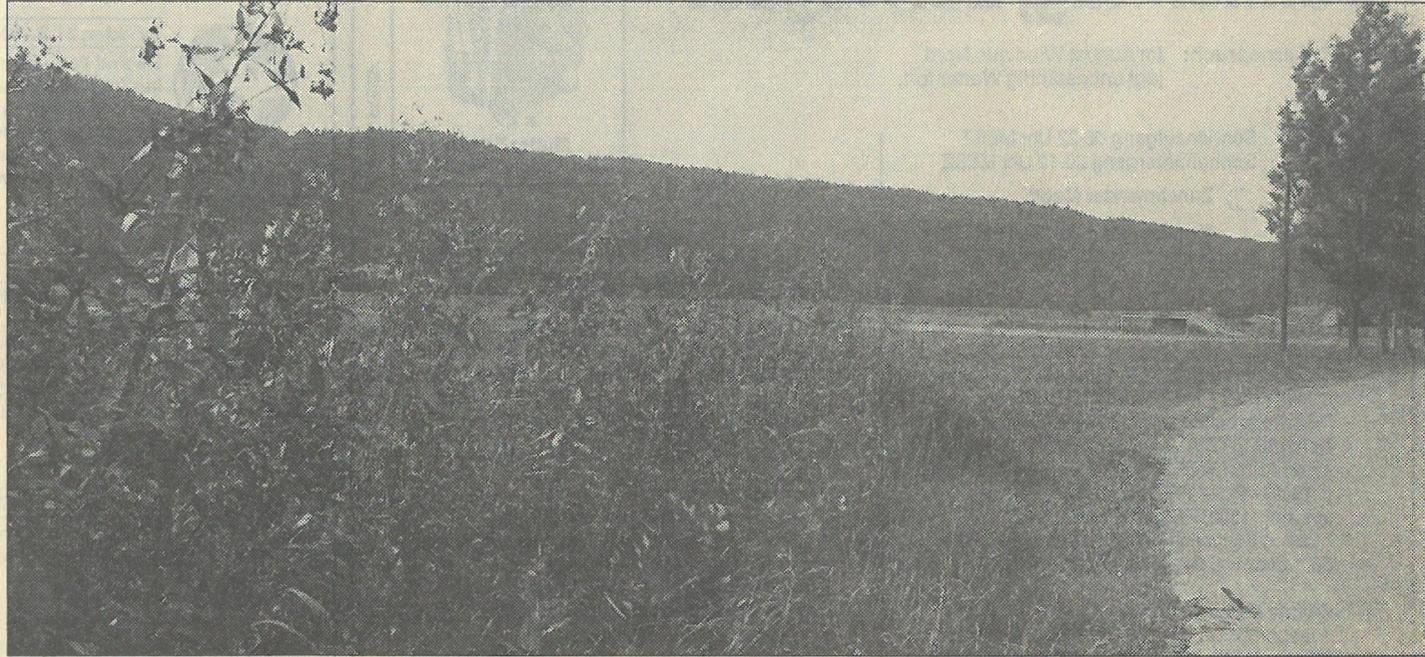
Ab 2000 soll in Steinach/Saale die Planung laufen, mit zwei Jahren Bauzeit wird danach gerechnet.

Und ebenso wie hier hat es der einst mit dem Erholungsgebiet in Steinach bei Straubing auch angefangen: eine Idee, die umgesetzt werden sollte, ein Erholungsgebiet mit Baggersee, von dem die Region insgesamt und nicht nur eine Gemeinde profitieren würde. Da waren ungewöhnliche Maßnahmen angesagt und vor allem, dass alle an einem Strang ziehen. Die Verantwortlichen setzten sich an einen Tisch.

Verein nötig für Zuschüsse

Herausgekommen ist eine Vereinsgründung. Im Vorstand hat der Landrat den Vorsitz, Mitglieder sind etliche Gemeinden, unter ihnen Steinach bei Straubing, aber auch Vereine und Privatpersonen. Und das hat seinen Grund.

Auch Bürgermeister Faber weiß: Wenn es Zuschüsse für den Badesee geben soll, braucht er einen Verein. Das zumindest sehen die Antragsformulare vor. Und so war es schon 1982, als sich in Steinach bei Straubing der „Verein zur Entwicklung eines Erholungsgebietes im



Am Ortsrand von Steinach ist geplant, einen Badesee von knapp elf Hektar Fläche anzulegen mit vielfältiger Nutzung auf einem 16 Hektar großen

Areal. Steinachs Partnerschaftsgemeinde hat für ein vergleichbares Projekt seit Jahren eine Kooperation mit Nachbargemeinden. abra/Foto: A. Braun

Raum Parkstetten-Steinach-Kirchroth e.V.“ gründete. Ziel des Vereins dort ist bis heute die Sicherstellung der Erholungsflächen, Eigentumsverkauf oder Bestellung dinglicher Nutzungsrechte wie Dienstbarkeiten, Pacht, Gestattungen u.a.m. Auch die bauliche und landschaftsgärtnerische Gestaltung ist Vereinszweck, die Landschaftspflege und der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt im Erholungsgebiet.

Seit seiner Gründung hat der Verein maßgeblich an der Erstellung des Grünordnungsplans mitgewirkt, baute Parkplätze an verschiedenen Weihern, erstellte eine Toilettenanlage für einen sechsstelligen Betrag, baute Sanitärgebäude und Lagerräume und erweiterte Badestrand und Liegewiese. Kurzum, in den 17 Jah-

ren seines Bestehens investierte der Verein 1,8 Millionen DM in das Erholungsgebiet und bekam 560 000 DM vom Freistaat in Form von Zuschüssen zurück.

Auch Bürgermeister Armin Faber sagt, wenn er sein Projekt umsetzen will, braucht er die Unterstützung anderer. Grundsätzlich ist für ihn auch ein Modell denkbar wie das in Steinachs Partnergemeinde.

Viele Gespräche

Derzeit wirbt Faber um Unterstützung in vielen, vielen Gesprächen. Auf Bürgermeister von benachbarten Gemeinden und auf Landräte will er zugehen und hat es teilweise schon getan. Und auf die Regierung von Unterfranken setzt er ebenfalls,

hofft, daß man auf Verhandlungsebene noch ein Stück weiter kommt miteinander als bisher schon.

Bad Kissingens Landrat Herbert Neder kennt die Intention Fabers und unterstützt das Projekt Badesee Steinach „ideell“. Für „materielle Unterstützung“ kann er sich angesichts der Finanzlage des Landkreises derzeit im Kreistag jedoch keine Mehrheit vorstellen. Grundsätzlich aber „denkbar ist es“, sagt Neder, denn der Landkreis fördere den Tourismus auf vielen Ebenen. Nur ist derzeit kaum Geld da, vor allem für solch freiwillige Leistungen.

Im Nachbarort Burkardroth wird das Projekt Badesee begrüßt, sagt

Geschäftsleiter Gerhard Zeller, weil das auf jeden Fall Abwechslung für Gäste und Bewohner brächte. „Wir würden uns freuen, wenn der See käme.“ Auf denkbare Kooperation angesprochen, sagt er, in verschiedenen Bereichen gebe es die bereits mit anderen Gemeinden. Grundsätzlich könne man sich zusammensetzen, wenn etwas der Region dienlich ist, aber die wirtschaftliche Substanz des Einzelnen übersteigt. Für Allianzen, die der Region dienen, hätte erst jüngst IHK-Vertreter Herbert Schmidt im Markt geworben. Burkardroth sei offen für derlei. In Sachen Badesee seien aber bislang noch zu wenige Fakten bekannt.